

Lesebühne „An WOrt und Stelle“

Do, 11.1.2018, 19.00 Uhr

Begleitend zur Ausstellung „Rheinheimisch – Ausgewählte Erinnerungsorte am Oberrhein“ steht die erste Lesebühne des Jahres 2018 unter dem Motto Heimat. Zu Gast sind der Stuttgarter Liedermacher und Soundkünstler Nikita Gorbunov, der Mainzer Slam-Poet Artem Zolotarov sowie Andreas Rebholz, Stefan Unser und Moritz Konrad aus Karlsruhe.

Do, 8.3.2018, 19.00 Uhr

Im März ist die dienstälteste Lesebühne Süddeutschlands, die sog. *get shorties*, zu Gast in der BLB. Sie stellt dem Publikum ein „Best of“-Programm ihrer kabarettistisch-literarischen Lesebühnenshow aus Stuttgart vor. Mit dabei sind Rainer Bauck, Dorothea Böhme, Carolin Hafen, Ingo Klopfer und Volker Schwarz.

Karten können Sie unter T +49 721 175-2221 reservieren.
Eintritt je 5,00 EUR an der Abendkasse

BÜCHERSPRECHSTUNDE

Schätze oder Massenware?

Mo, 5.2.2018, 16.30 Uhr

Ein kleiner Schatz im Bücherschrank oder doch nur Massenware aus Großmutterns Zeiten? In der kostenlosen Büchersprechstunde geben Ihnen Expertinnen und Experten aus dem Bereich Historische Bestände Auskunft zu Ihren Büchern. Pro Person werden maximal zwei Objekte besprochen. Aus rechtlichen Gründen können grundsätzlich nur unverbindliche Angaben zum Wert von Büchern gemacht werden. Schriftliche Gutachten sind nicht möglich.

Nur mit vorheriger Anmeldung im Sekretariat unter
T +49 721 175-2201 oder sekretariat@blb-karlsruhe.de

BÜCHERFUNDE IN DER LOUNGE

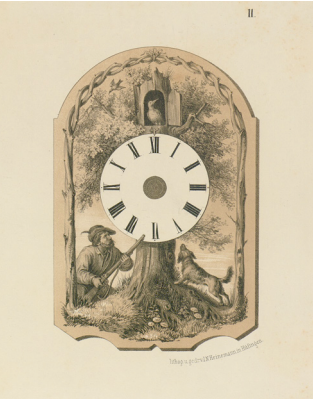
Musterblätter für die Uhrenschildmaler des Schwarzwaldes

Do, 18.1.2018, 18.00 Uhr

Mit Karen Evers M.A.

Bei der Lackschilduhr handelt es sich um einen im Schwarzwald entwickelten Uhrentypus mit bemaltem Holzschild, der zwischen 1780 und 1880 weite Verbreitung fand. Vor allem in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts waren Lackschilduhren ein typisches Markenzeichen des Schwarzwälder Uhrengewerbes.

Im Zentrum des Abends steht eine Mustermappe für Uhrenschildmaler, die der Schriftsteller und Künstler Lucian Reich (1817 – 1900) für die in Furtwangen ansässige Uhrenmacherschule entwarf. Sie entstand in Zusammenarbeit mit dem Lithographen Johann Nepomuk Heinemann (1817 – 1902). Innovativ waren ihre großformatigen Vordrucke, welche die Schildermaler direkt für Holz- oder Blechuhrschilder verwenden konnten.



Einblicke in die Werkstatt von Max Reger

Do, 22.3.2018, 18.00 Uhr

Mit Dr. Stefanie Steiner-Grage

Als Max Reger (1873 – 1916) im Dezember 1914 die Arbeit an seinem lateinischen Requiem WoO V/9 mitten im Schaffensprozess abbrach, endete zunächst auch die Komposition seiner letzten Violinsonate op. 139. Während das Requiem Fragment blieb, kam Reger im Frühjahr 1915 wieder auf den Sonatenplan zurück und erstellte eine neue Werkfassung. Viele Jahre lang

waren die Entwürfe zu beiden Versionen der Sonate in Privatbesitz; erst 2005 konnten sie zusammen mit einem größeren Skizzenkonvolut für das Max-Reger-Institut angekauft werden. Sie werden heute in der BLB bewahrt.

Am Beispiel eines der Entwurfsmanuskripte zur Violinsonate op. 139 wird in der Veranstaltung gezeigt, wie Max Reger bei der Komposition seiner komplexen Werke vorging.

Treffpunkt: Lounge im Wissenstor
Eintritt je 3,00 EUR; kostenfrei für Mitglieder der Badischen Bibliotheksgesellschaft

VORTRÄGE

Die Entstehung des Bundesverfassungsgerichts

Di, 13.3.2018, 19.00 Uhr

Mit Prof. Dr. Hans Hugo Klein

Der Vortrag behandelt die Entstehung des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe. Nach einem kurzen historischen Rückblick werden u.a. die Berufung der ersten Richtergeneration sowie die Streitfrage um den Status des Gerichts näher beleuchtet. Ferner geht es um eine Analyse der Begleitumstände, unter denen das zunächst im Prinz-Max-Palais untergebrachte Bundesverfassungsgericht im Jahr 1951 seine Arbeit aufnahm.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Verein Rechtshistorisches Museum e.V.

Umbruchzeiten – Karlsruher Historiker in den Verwerfungen des 19. und 20. Jahrhunderts

Fr, 16.3.2018, 19.00 Uhr

Mit Prof. Dr. Peter Steinbach

Der Vortrag informiert über bedeutende Karlsruher Historiker seit dem 19. Jahrhundert: Der erste Vollhistoriker war Hermann Baumgarten (1825 – 1893), ein Vertreter des Liberalismus und der Reichseingung. Mit Franz Schnabel (1887 – 1966) wurde zu Beginn der Weimarer Republik ein Gelehrter berufen, der in Karlsruhe seinen Ruf als verfassungsstaatlich orientierter Historiker begründete. Auch seine Nachfolger Walther P. Fuchs (1905 – 1997), Thomas Nipperdey (1927 – 1992) und Walter Bußmann (1914 – 1993) griffen

engagiert in die Diskussionen ihrer Zeit ein. Mit der Umformung der Universität geriet die Disziplin der Geschichte als Bildungs- und Orientierungsfach seit den 1970er-Jahren in die Defensive.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für geschichtliche Landeskunde am Oberrhein

LESUNG

Glückel von Hameln (1645 – 1724)

Di, 20.3.2018, 19.00 Uhr

Mit Gisela Straehle, Stefan Viering (Sprecher) und Alexander Hildebrand (Klarinette)

Die mit 43 Jahren verwitwete Jüdin Glückel von Hameln erzählt in insgesamt sieben Tagebüchern ihre Lebensgeschichte. Ihre in jüdisch-deutscher Sprache und hebräischer Schrift verfassten Memoiren, die sie nach dem Tod ihres Ehemannes 1689 begann und bis 1719 fortführte, gelten heute als erste Autobiographie einer Frau in Deutschland.

Glückel von Hameln verfasste die Bücher für ihre Kinder und Enkel und schrieb gegen die Verzweiflung in schlaflosen Nächten an. Nach dem Tod ihres Mannes übernahm sie dessen Gold- und Juwelenhandel, reiste zu allen großen Messen innerhalb Deutschlands und wurde zu einer erfolgreichen Geschäftsfrau.

Die Tagebücher lassen den Zuhörer noch heute das Leben dieser tief religiösen Frau und die damalige Zeit eindrucksvoll nachempfinden. Berichtet wird in der musikalisch begleiteten Lesung u.a. von den Restriktionen, denen das Gewerbe von Glückel unterlag, der Unterdrückung der jüdischen Bevölkerung und vom Wiederaufflackern der Pest in Hamburg, für das man auch die Juden verantwortlich machte.

Texte: Jutta Berendes

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Karlsruhe e.V.



Programm

Badische Landesbibliothek
Badische Bibliotheksgesellschaft
1/2/3 · 2018

Rheinheimisch

Ausgewählte Erinnerungsorte am Oberrhein

Noch bis zum 3. Februar 2018 haben Sie Gelegenheit, die Ausstellung „Rheinheimisch – Ausgewählte Erinnerungsorte am Oberrhein“ in der Badischen Landesbibliothek zu besuchen.

Sie präsentiert eine Zusammenstellung von zwölf badischen Gedächtnisorten, bei denen es sich nicht ausschließlich um real existierende Orte der Region handelt, sondern auch um historische Personen, Ereignisse sowie Werke der Literatur und Bildenden Kunst mit besonderer identitätsstiftender Bedeutung.

Bei einem Rundgang durch die Ausstellung können Sie der Frage nachgehen, was Heimat für Sie persönlich bedeutet. Erstmals zu sehen ist in der Ausstellung auch das neu erworbene Blumenbuch **Flora Kuppenheimensis**. Mit seinen reizvollen Pflanzendarstellungen leistete es einen wesentlichen Beitrag zu Karl Christian Gmelins (1762 – 1837) Dokumentation der oberrheinischen Flora, die 1805 in Karlsruhe erschien.



BEGLEITPROGRAMM

Kuratorenführung

Sa, 27.1.2018, 11.00 Uhr

Mit Karen Evers M.A.

Treffpunkt: Ausstellungsraum der BLB

Wilhelm Hasemann und der Bollenhut Ausstellungsführung mit Exkursion

Fr, 12.1.2018, 9.00 – 16.00 Uhr

Mit Karen Evers M.A.

Der in Sachsen geborene Maler Wilhelm Hasemann (1850 – 1913) reiste im Jahr 1880 erstmals in das Schwarzwalddorf Gutach, da er den Auftrag erhalten hatte, Illustrationen für Berthold Auerbachs Erzählung *Lorle, die Frau Professorin* anzufertigen.

Hasemann ließ sich dauerhaft in Gutach nieder und gründete zusammen mit Curt Liebich (1868 – 1937) eine Künstlerkolonie, die das heutige Bild des Schwarzwaldes durch ihr Schaffen nachhaltig prägte. Die Maler streuten das Motiv des Bollenhutes massenhaft durch ihre Gemälde und Zeichnungen und etablierten es als heute international bekanntes Markenzeichen des Schwarzwaldes.

Nach einer Führung durch die Ausstellung in der BLB fährt die Gruppe für einen Besuch der Ausstellung „Kosmos Schwarzwald“ in das Kunstmuseum Hasemann-Liebich nach Gutach.

Max. 25 Teilnehmer; Teilnahme nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung im Sekretariat unter T +49 721 175-2201 bis spätestens 8. Januar 2018

Treffpunkt: Ausstellungsraum der BLB, im Anschluss Fahrt mit der DB nach Gutach. Die Fahrtkosten sowie den Museumseintritt in Höhe von 2,50 EUR trägt jeder Teilnehmer selbst.



Workshop

Heimat... Ein Zauberwort näher betrachtet

Sa, 20.1.2018, 10.00 – 16.30 Uhr,

Mit Ulrike Hanstein und Karen Evers M.A.

Heimat kann ein Zauberwort sein, bei dessen Klang sich innere Bilder einstellen. Landschaften, Personen, Stimmungen, Düfte, Farben und Geräusche tauchen auf, zugleich auch Gefühle, die man damit verbindet. Es kann auch Sehnsucht wecken oder traurig machen, gar ein Fremdwort sein für Menschen, denen „Heimat“ verloren gegangen ist. Der Workshop bietet die Gelegenheit für eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema. Eine Führung durch die Ausstellung ist inbegriffen.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Karlsruhe

Wo? Reinhold-Frank-Straße 48

Teilnahmebeitrag 48,00 EUR inkl. Führung und Imbiss;

Anmeldung unter T +49 721 824673-10 bis 12. Januar 2018

Lesung

Mein Rom ist überall

Fr, 2.2.2018, 19.00 Uhr

Mit Sabina Magnani von Petersdorff

Die ursprünglich aus Rom stammende Kunsthistorikerin Sabina Magnani von Petersdorff, Tochter der Journalistin Franca Magnani und des Politikers Valdo Magnani, besuchte 1973 erstmals die DDR. Später studierte sie in Westberlin. In ihrem Buch *Mein Rom ist überall* schildert sie die Geschichte ihrer Kindheit und Jugend. Mit viel Charme und in ganz besonderem Tonfall erzählt die Autorin von ihrem Rom, das überall – sogar in Berlin – zu finden ist.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Deutsch-Italienischen Gesellschaft

Schlaglichter

100 Bücher des Jahres 1918

Ausstellungseröffnung

Di, 6.3.2018, 19.00 Uhr

Auf dem deutschen Buchmarkt erscheinen heute jährlich mehr als 85.000 Buchtitel. Aber wie war das vor 100 Jahren? Im Jahr 1918 gelangten insgesamt 14.743 Neuerscheinungen deutscher Verlage in die Buchhandlungen, weniger als die Hälfte der Vorkriegsproduktion. Längst erstreckte sich der allgemeine Mangel auch auf den Rohstoff Papier.

Die Badische Landesbibliothek erwarb 1918 für ihre Benutzer 3.949 Titel, von denen heute kein einziger mehr erhalten ist. Beim Bombenangriff auf Karlsruhe am 3. September 1942 gingen die Bücher mit dem übrigen Bestand von 367.000 Bänden der Landesbibliothek in Flammen auf.

Die Ausstellung „Schlaglichter – 100 Bücher des Jahres 1918“ zeigt Ihnen vom 7. März bis zum 26. Mai 2018 eine Auswahl der Titel, die seither aus dem vierten und letzten Jahr des Ersten Weltkriegs wieder angeschafft wurden. Mittels einer vielseitigen Zusammenstellung wirft die Ausstellung repräsentative Schlaglichter auf die Buchproduktion dieses epochalen Jahres.



Kuratorenführung

Di, 13.3.2018, 17.00 Uhr

Mit Dr. Julia von Hiller

Treffpunkt: Ausstellungsraum der BLB

Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, im Vortragssaal statt. Zugang über die Cafeteria. Eintritt frei, wenn nicht anders vermerkt.

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 19 Uhr, Sa 10 – 18 Uhr

Badische Landesbibliothek
Erbprinzenstraße 15
76133 Karlsruhe
T +49 721 175-2201
sekretariat@blb-karlsruhe.de
www.blb-karlsruhe.de